

## BFW-Expertin Katharina Schwanda mit BOKU- Preis ausgezeichnet



Katharina Schwanda wurde für ihre Dissertation zum Eschentriebsterben mit dem Preis aus dem Fonds „120 Jahre Universität für Bodenkultur“ ausgezeichnet.

**Für ihre Dissertation „Pathological investigations on ash dieback“ wurde Katharina Schwanda Mitte Mai mit einem Preis aus dem Fonds „120 Jahre Universität für Bodenkultur“ ausgezeichnet. In ihrer Arbeit befasste sie sich mit dem Eschentriebsterben, das von dem aus Ost-Asien eingeschleppten Schlauchpilz Hymenoscyphus fraxineus (Eschen-Stengelbecherchen) hervorgerufen wird. Schwanda ist seit 2015 Mitarbeiterin am Institut für Waldschutz des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW).**

sterbens, zur Anfälligkeit der drei europäischen Eschenarten sowie über den Krankheitserreger durch. Neben dem wissenschaftlichen Wert der Forschungsergebnisse sind die Erkenntnisse auch von praktischer Bedeutung, um die Gefährdung der Esche durch den eingeschleppten Krankheitserreger besser abschätzen und geeignete Waldschutzmaßnahmen setzen zu können.

Katharina Schwanda ist am BFW in der Abteilung „Phytopathologie“ tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Diagnose von Pilzkrankheiten, Versuchsplanung und Durchführung, Projektakquisition sowie Fachvorträge im In- und Ausland. Bereits während der Doktoratszeit hat Schwanda bei Lehrveranstaltungen an der BOKU mitgewirkt.

Der Fonds "120 Jahre Universität für Bodenkultur" unterstützt hervorragende Forschungsleistungen in den Fachbereichen Bodenkunde, Waldökologie, Waldbau, Waldwachstum, Forsttechnik, Forstschutz und Holzforschung. 🌱

Das Eschentriebsterben ist eine in Europa weit verbreitete, oft tödliche Krankheit der Gemeinen Esche sowie anderer Eschenarten. In ihrer Dissertation führte Katharina Schwanda verschiedene Untersuchungen zur Klärung der Ursache, Symptomatik und des Krankheitszyklus des Eschentrieb-

